



*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*heute berichten wir über die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse für Soziales und Umwelt, Verkehr und Technik.*

*Außerdem veröffentlichen wir über die Veranstaltung „Wie digital darf Bildung sein?“ und veröffentlichen eine Pressemitteilung der AVR-Kommunal.*

*Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender*

## Aus dem Kreistag – Ergebnisse der Sitzung des Ausschusses für Soziales am 23. Februar 2016

### Folgende wesentliche Beschlüsse wurden getroffen:

- Der Übertragung von **Haushaltsermächtigungen in Höhe von 428.400 € für das Projekt „soziale Beschäftigung** wurde zugestimmt.
- Der **Jobcenter Rhein-Neckar-Kreis berichtete über das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2016**. Wichtigste Aussagen:  
In 2016 stehen
  - die Nähe zum Markt für eine **nachhaltige Integration und die Marktchancen**,
  - **Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit**, unterstützend durch das Projekt „Vermittlungsoffensive gegen Langzeitarbeitslosigkeit“,
  - die **Prozess- und Dienstleistungsqualität**, u.a. durch einen optimierten Neukundenzugang,  
im Fokus der Arbeit des Jobcenters.
- Die **Zielvereinbarung** zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis und dem Jobcenter Rhein-Neckar-Kreis wurde genehmigt, Ziele sind:
  - Ziel 1 „Nachhaltigkeit der Integration
  - Verbesserung der Integration von Alleinerziehenden
  - Reduzierung des Langzeitbezugs“
- Der **Abschlussbericht der gemeinsamen Sozial- und Teilhabeplanung für Menschen mit geistiger Behinderung** für die Rhein-Neckar-Kreis und die Stadt Heidelberg wurde zur Kenntnis genommen (*Auf die Stellungnahme der Kreisrätin Inge Oberle wird besonders hingewiesen*).
- Den **Vergabeempfehlungen der Arbeitsgemeinschaft „Fördermaßnahmen auf dem sozialen Sektor“ in Höhe von 298.855 €** wurde zugestimmt.
- Vom **Tätigkeitsbericht der Betreuungsbörde** wurde Kenntnis genommen.

*Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender*

### **Fortschreibung der gemeinsamen Sozial- und Teilhabeplanung – Stellungnahme von Kreisrätin Inge Oberle**



Die Fortschreibung der gemeinsamen Sozial- und Teilhabeplanung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung für den Rhein-Neckar-Kreis und die Stadt Heidelberg ist ein Prozess mit Veränderungen und Herausforderungen. Die Planungen gehen über einen längeren Zeitraum und sind komplex und prägnant. Die fachliche Begleitung bei diesem Prozess wurde in gemeinsamer Grundlage mit KVJS unterstützt.

Es ist ein guter Prozess; in den Workshops wurden Ergebnisse und Bestandaufnahmen thematisiert. Aus dem Abschlussbericht geht hervor, dass die Planzahlen bis 2023 im Rhein-Neckar-Kreis für Werkstattplätze ausreichend vorhanden sind. Weitere 60 Plätze sind im Förder- und Betreuungsbereich zu schaffen. Bei vollständiger Umsetzung der Ziele zeigen die Planziele einen Weg mit jährlich bis zu 6,7 Mio. finanziellen Auswirkungen.

Aufgrund des demografischen Wandels werden weitere Betreuungsangebote für Senioren mit Behinderung benötigt. Für die Zukunft ist es wichtig, dass sich Betroffene und Angehörige einbringen, um die Bedürfnisse und Interessen zu berücksichtigen, das heißt auch das gewohnte Lebensumfeld nicht verlassen zu müssen, auch wenn sie oder ihre Angehörige umfassende Unterstützung benötigen. Menschen mit geistiger Behinderung sind verstärkt aus den Behindertenwerkstätten in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu überführen, trotz wahrscheinlich wenig Chancen bestehen. Ziel muss es sein, den behinderten Menschen ihr Leben freier zu gestalten und eine Versorgung und Unterbringung möglichst wohnortnah anzubieten.

Der Rhein-Neckar-Kreis und die Stadt Heidelberg haben einen Weg gefunden, dass weniger Menschen fernab ihres Herkunftsortes wegziehen. Denn Teilhabe hört nicht an der Stadtgrenze auf. Ein wichtiger Punkt ist, die große Vielfalt, Sonderprogramme, Bildungs- und Beratungszentren weiter zu entwickeln und auch neue, zeitgemäße, bedarfsorientierte Angebote zu schaffen. Engpässe bestehen bei Kindern und Jugendlichen, die ein stationäres Wohnangebot brauchen.

Die Fortschreibung der Sozial- und Teilhabeplanung zeigt Potentiale und Chancen für die Zukunft, wie eine soziale Infrastruktur weiterentwickelt werden kann. Hier werden Forderungen festgelegt, damit wir die Forderungen genehmigen können. Die CDU Fraktion nimmt den Abschlussbericht zur Kenntnis und wünscht weiterhin gutes Gelingen.

### Aus dem Kreistag – Ergebnisse der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Wirtschaft am 1.3.2016

Vor Beginn der Sitzung fand am Vormittag eine Tagfahrt des Ausschusses statt, bei der u. a. die Taumittelsprühanlage auf der Brücke der Nordumgehung Leimen besichtigt wurde. Davon eine kleine Bilddokumentation:



#### Folgende wesentliche Beschlüsse wurden getroffen:

- Der Übertragung von **Haushaltsermächtigungen in Höhe von 297.900 € für den Straßenbau** und von **2.032.000 € für Klimaschutzmaßnahmen** wurde zugestimmt.
- Die Baufreigabe zum **Vollausbau der K 4149 zwischen Leonie-Wild-Straße in Eppelheim und Gemarkungsgrenze Heidelberg** wurde erteilt. Die Kosten dafür belaufen sich auf **ca. 820.000 €**
- Zur **Finanzierung des Geh- und Radweges zwischen Neckargemünd und Rainbach** werden **überplanmäßige Auszahlungen in Höhe von 196.000 €** genehmigt. Für die Baumaßnahme wurden bisher 1.003.900 € im
- Haushalt 2014 bereitgestellt. Die überplanmäßigen Ausgaben wurden dadurch verursacht, dass eine Starkstromleitung und zwei Telekommunikationskabel über weite Strecken nicht in der zuvor von den Versorgungsunternehmen mitgeteilten Lage angetroffen wurden. Des Weiteren wurden unvorhergesehene Zusatzleistungen für vermehrten Bodenabtrag, eine Blocksteinmauer, Schutzplanken, Schachtdeckel und Schieberkappen erforderlich.
- Der Durchführung folgender Baumaßnahmen im Rahmen des u **Sicherheits- und Deckenprogramms 2016 mit einem Gesamtvolumen von 1,25 Mio. €** wurde zugestimmt:



## im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

- **Deckenerneuerungen** der K 4136 Heddesheim – Kreisgrenze Mannheim 225.000 €, K 4161 Gauangelloch – L 600 bei Gai-berg 370.000 €, K 4250 Ketsch – Schwetzingen 420.000 €
- **Oberflächenbehandlungen** K 4101 Dilsberg – Mückenloch, 22.000 €, K 4102 Mückenloch –Neckarhäuserhof, 53.000
- **Erneuerung von Verkehrssignalanlagen/Fußgängerfurten** 160.000 €
- Dem fortgeschriebenen ursprünglich von der **CDU beantragten Substanzerhaltungskonzept für die Jahre 2017 bis 2019** mit jährlich 1,25 Millionen € wurde zugestimmt. *Auf die beigefügte Maßnahmenliste verwiesen.*
- Von dem Sachstandsbericht zur **Entwicklung und den Umfang der Inanspruchnahme des Übergangstarifs vom Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) zum Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) AboPlus VRN/KVV** sowie den erforderlichen Zuschussbedarf für den Rhein-Neckar-Kreis wurde Kenntnis genommen. Der Zuschußbedarf betrug:

*Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender*

Jahr	Abschlag	Schlussabrechnung Vorjahr	Gesamt
2013	12.500,00 €	- €	12.500,00 €
2014	82.400,00 €	37.136,67 €	119.536,67 €
2015	153.330,00 €	49.143,60 €	202.473,60 €
	248.230,00 €	86.280,27 €	334.510,27 €

**Kreisrat Werner Knopf** begrüßte dies und bestärkte den Landrat, diese als reine Übergangslösung zu einer echten Lösung zu führen, dieser Tarif umfasst nur Zeitkarten und keine Einzelkarten.

- Der der Aufnahme des **Neuantrags der Stadt Eberbach in die Kreisförderung für zusätzliche Fahrten auf der vorhandenen Buslinie 822 von Mosbach über Aglasterhausen und Neunkirchen nach Eberbach** im Rahmen seines ÖPNV-Förderprogramms wurde zugestimmt. Die Kreisförderung beläuft sich auf **3.870 € jährlich**.
- Der **Ertüchtigung der Integrierten Leitstelle (ILS) mit Anbindung an das Digitalfunknetz mit Gesamtkosten i. H. v. 553.922,22 €** wurde zugestimmt.

**Die Sitzungsunterlagen sind in der Homepage des Rhein-Neckar-Kreises enthalten. Sie können gelesen oder herunter geladen werden. (Homepage: Rhein-Neckar-Kreis – Politik – Kreistag – Ratsinformationen – Sitzung des Ausschusses für Soziales am 23.2.2016)**

Substanzerhaltung an Kreisstraßen 2017 - 2019										
Straße	Straße/Streckenabschnitt	v. NK	n. NK	von Stat.	nach Stat.	Fläche (m <sup>2</sup> )	überschlägige Kostenschätzung	Bemerkung	Verkehrsbelastung	Zustandsnote
K4142	K4142 Dossenheim-L531	6518 006	6517 120	0,330	0,470	1.200,00	106.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	DTV	5,5
K4160	K4160 OD Bammental	6618 013	6618 047	1,600	3,226	10.112,00	642.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltbinder- und tragschichten	4.450	5,5
K4161	K4161 OD Gauangeloch bis Ende OD	6618014	6618019	0,000	0,991	6.000,00	165.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltbinder- und tragschichten	3.300	5,5
K4125	K4125 Oberflockenbach ODE - Kreisgrenze	6418 005	6418 010	0,430	0,886	3.009,60	166.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	700	5,5
K4124	K4124 Oberflockenbach-Steinklingen	6418 005	6418 009	0,730	1,305	3.795,00	208.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	700	5,5
K4115	K4115 Igelbach-B37	6519 019	6519 021	0,170	0,800	4.020,00	189.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	350	5,5
K4147	K4147 Plankstadt-Kreisgrenze	6617 080	6617 009	0,000	1,336	8.016,00	243.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	7.572	5,0
K4126	K4126 Oberflockenbach-Kreisgrenze	6418024	6418 025	0,000	0,473	2.932,60	85.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	700	5,0
K4133	K4133 Muckensturm-Hohensachsen	6417 022	6417 032	0,000	1,200	9.840,00	234.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	7.562	4,5
K4133	K4133 Muckensturm-Hohensachsen	6417 022	6417 032	1,350	2,810	11.972,00	322.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	7.562	4,5
K4133	K4133 Muckensturm-Hohensachsen	6417 032	6417 044	0,000	0,102	836,40	24.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	7.562	4,5
K4256	K4256 Walldorf-Nußloch	6717 049	6618 043	2,200	2,400	2.925,00	114.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	4.893	4,5
K4200	K4200 Neckargemünd - Rainbach	6618064	6619019	0,074	1,663	9.800,00	273.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	2.094	4,5
K4178	K4178 OD Meckesheim	6618 054	6619 015	0,800	1,336	3.484,00	118.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	2.316	4,5
K4115	K4115 Igelbach-B37	6519 019	6519 021	0,000	0,170	765,00	34.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	350	4,5
K4175	K4175 OD Balzfeld	6718 050	6718 029	0,000	0,650	4.875,00	150.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	2.984	4,0
K4175	K4175 Balzfeld-K4176	6718 050	6718 029	0,650	1,848	8.985,00	227.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	2.984	4,0
K4142	K4142 Dossenheim-L531	6518 006	6517 120	0,000	1,251	9.443,50	212.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	5.071	3,5
K4178	K4178 OD Meckesheim	6718 026	6618 054	4,490	5,364	5.681,00	156.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	2.316	3,5
K4178	K4178 OD Meckesheim	6618 054	6619 015	0,000	0,500	3.250,00	89.000,00	Asphaltdeckenerneuerung und Sanierung Asphaltchadstellen	2.316	3,5
Gesamtkosten Substanzerhaltungsmaßnahmen 2017 - 2019							3.757.000,00 €			

## Wie digital darf Bildung sein?

### Rhein-Neckar-Kreis und Bundesinitiative Intelligente Vernetzung informieren über Chancen und Herausforderungen Intelligenter Vernetzung im Bildungsbereich

**Lernfabrik 4.0 – Berufliche Schulen machen fit für die Zukunft**

offene integrierte Lernfabrik 4.0 Rhein-Neckar

Rhein-Neckar-Kreis

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Netze neu nutzen

Roadshow-Veranstaltung  
**Digital ist besser?!**  
Chancen und Herausforderungen Intelligenter Vernetzung im Bildungsbereich

Donnerstag,  
18. Februar 2016  
14:00 - 18:00 Uhr  
Wiesloch

In Kooperation mit:

Rhein-Neckar-Kreis

Metropolregion Rhein-Neckar

Am 18. Februar 2016 ist die Roadshow der Initiative Intelligente Vernetzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie - [www.netze-neu-nutzen.de](http://www.netze-neu-nutzen.de) - in Wiesloch-Walldorf in die nächste Runde gegangen. Auf der Veranstaltung „Digital ist besser?! Chancen und Herausforderungen Intelligenter Vernetzung im Bildungsbereich“ kamen verschiedene Akteure im Rhein-Neckar-Kreis zusammen, um Möglichkeiten der digitalen Bildung in Schulen zu erörtern.

„Die intelligente Vernetzung bietet zahlreiche Chancen, um die Digitalisierung im Bildungsbereich voranzubringen. In der Metropolregion Rhein-Neckar sind viele starke Partner vertreten, die sich das Thema auf die Fahnen geschrieben haben und gemeinsam die Metropolregion Rhein-Neckar zu einer Modellregion der digitalen Infrastruktur machen“, so Thilo Zelt, Leiter der Initiative Intelligente Vernetzung.

Über 130 Vertreter aus Schulen, Kommunen, Behörden und Unternehmen aus dem Rhein-Neckar-

Kreises sowie weit darüber hinaus kamen zusammen und diskutierten im Plenum und in vier Workshops unterschiedliche Aspekte des Themas, von Pädagogik, notwendiger Infrastruktur und modernen Verwaltungslösungen.

Begrüßt wurden die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Aula der Johann-Philipp-Bronner Schule Wiesloch von Landrat Stefan Dallinger, der „in der Aus- und Weiterbildung den entscheidenden Schlüssel sieht, um die Herausforderungen der Digitalisierung in einer sich immer

schneller ändernden Arbeits- und Produktionswelt bewältigen zu können.“

Auch die erzielten Ergebnisse können sich durchaus sehen lassen. Es wurde eine Roadmap ausgearbeitet und erste konkrete Schritte auf dem Weg zur intelligenten Vernetzung der Schulbildung im Rhein-Neckar-Kreis festgelegt, die zudem für die gesamte Region Bedeutung haben werden. „Digitale Bildung ist eines unserer zentralen Themen“, berichtet Verbandsdirektor Ralf Schlusche. Sichtbares Beispiel ist die Ausrichtung des edu-action Bildungsgipfels durch die MRN, der am 1. und 2. Juli unter dem Motto „Bildung gemeinsam gestalten“ stattfinden wird ([www.edu-action.de](http://www.edu-action.de))

Voller Stolz präsentierten der Leiter der Hubert-Sternberg-Schule Jürgen Becker und der Leiter der Johann-Philipp-Bronner-Schule Reinhard Müller das neueste Projekt Lernfabrik 4.0 an den beruflichen Schulen des Kreises. Ein Projekt, das die beruflichen Schulen in Eberbach, Schwetzingen, Sinsheim, Weinheim und eben in Wiesloch fit für die industrielle Fertigung der Zukunft macht. Das Investitionsvolumen des Projektes ist mit rund 1,5 Mio. Euro beachtlich, wobei 500.000 Euro vom Land Baden-Württemberg als Fördermittel bereitgestellt werden.

Die neuen pädagogischen Möglichkeiten durch digitale Medien, vorgestellt von Prof. Dr. Dirk Ifenthaler, Universität Mannheim, war mit weit über 30 Personen der bestbesuchte der angebotenen vier Workshops. Kaum weniger Besucher hatte der Workshop, in dem es um zukünftig benötigte Infrastruktur der Schulen ging. Hier referierte der technische Leiter des Zweckverbands High-Speed-Netz

Rhein-Neckar Werner Riek über die geplante Anbindung der Schulen mit ultraschnellen Glasfaserkabeln. Thomas Völker von der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft und Armin Schneider von der SAP SE berichteten über die weitere Verbreitung des Signals per W-LAN in die Klassenräume und die Vermeidung von Risiken durch dessen Nutzung.

Von Seiten der Schulträger war insbesondere der Workshop zu neuen digitalen Möglichkeiten der Schulverwaltung gefragt. Hier berichteten Hauptgeschäftsführer William Schmitt von der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken und Danny Tschirner vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg über gute Beispiele für IT-gestützte Schulverwaltungsprozesse. Die anwesenden Schülervertreter und einige Lehrer zog es in den Workshop von Jonas Schweitzer-Faust von Innocence in Danger, einem Verein, der das Ziel verfolgt, Jugendliche, Pädagogen und Erziehungsberechtigte über die zahlreichen Gefahren des Internets aufzuklären.

Am Schluss der Veranstaltung galt es sich bei allen zu bedanken, die an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligt waren. „Jetzt gilt es die aufgenommenen Fäden konsequent weiterzuverfolgen, dann hat sich der Aufwand für uns alle gelohnt“, so Nils Drescher, Leiter der Wirtschaftsförderung des Kreises. Er hatte die Idee zur Veranstaltung. Sein Team kümmerte sich vor Ort um die Organisation.

*Der Homepage des Rhein-Neckar-Kreises entnommen*



### **Deckel und Verschlüsse gehören in die Grüne Tonne plus**

### **Korken aus Kork unterstützen Behindertenwerkstatt in Kehl-Kork**

Von Topfdeckeln aus Glas über Schraubverschlüsse bis hin zu Glasscheiben und Kochgeschirr aus Glas liegt so mancher Abfall in der blauen Glasbox, der nicht hinein gehört.

Die **AVR Kommunal GmbH** bittet, nur Glasflaschen, Einmach- und Konservengläser, sog. Behälterglas, **ohne Verschlüsse und Deckel** in die blaue Glasbox zu geben.

Trinkgläser und andere Glasarten, wie Fensterglas, Spiegel und Glühlampen gehören in den Restmüll. Diese Gläser haben eine andere Funktion als Behälterglas und damit auch eine andere chemische Zusammensetzung.

Verschlüsse und Deckel aus Metall und Kunststoff gehören in die Grüne Tonne plus, dort werden sie aussortiert und an Verwerterbetriebe geliefert.

Für Korken aus „echtem“ Kork gibt es in fast allen Städten und Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises Sammelstellen, wo Korken kostenlos abgegeben werden können.

Die Korken werden zum Epilepsiezentrum in Kehl-Kork gebracht und zu Dämmstoffgranulat und Leichtlehm

## **Kontakt**

**CDU** im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises  
Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243

FAX (06224) 921639

E-Mail: [B.Sauerzapf@t-online.de](mailto:B.Sauerzapf@t-online.de)

Internet: [CDU-RNK.de](http://CDU-RNK.de)



Kreistagsfraktion Rhein-Neckar